



Konfliktlösung durch **Mediation**

Rechtstipps im TOP

MAGAZIN Köln: Der Kölner Rechtsanwalt Prof. Dr. Rolf Bietmann stellt sich den Fragen der Redaktion.



Im TOP Interview: Prof. Dr. Rolf Bietmann, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Wirtschaftsmediator

TOP: Herr Prof. Dr. Bietmann, im Juli 2012 ist das neue Mediationsgesetz in Kraft getreten. Welche Zielrichtung verfolgt der Gesetzgeber?

Bietmann: Die Mediation ist eine Methode außergerichtlicher Konfliktlösung.

Über einen neutralen Dritten streben streitende Parteien eine gemeinsame Lösung an. Das neue Mediationsgesetz stellt erstmals Regeln für die Zulassung zur Mediation, das Mediationsverfahren und den handelnden Mediator auf. Die Unabhängigkeit des Mediators und die Vertraulichkeit des Verfahrens werden gesetzlich festgeschrieben.

TOP: Dient die Mediation der Entlastung unserer Gerichte?

Bietmann: Im anglo-amerikanischen Rechtsraum zählt Mediation seit langem zum selbstverständlichen Instrumentarium der außergerichtlichen Streiterledigung. Auch in Deutschland erlangt Mediation eine immer größere Bedeutung. Sie dient natürlich der Entlastung der Gerichte und spart den Beteiligten hohe

»Mediation dient der Entlastung der Gerichte und spart den Beteiligten hohe Gerichts- und Folgekosten sowie wertvolle Zeit.«

tiger und interessengerechter gelöst werden als durch ein gerichtliches Urteil. Das neue Mediationsgesetz sieht die Möglichkeit der gerichtlichen Feststellung einer Mediationsvereinbarung vor, so dass die Beteiligten auf diese Weise einen Vollstreckungstitel erwirken können.

TOP: Ist Mediation auch für Wirtschaftsunternehmen interessant?

Bietmann: Viele Unternehmen nutzen das Mediationsverfahren bereits heute bei personalrechtlichen Auseinandersetzungen. Streit unter Führungskräften oder Streitigkeiten zwischen Abteilungsleitern und Mitarbeitern sind vielfach

Gerichts- und Folgekosten sowie natürlich wertvolle Zeit.

TOP: Welche Lebensbereiche sind für eine Mediation relevant?

Bietmann: Das Mediationsverfahren kann in fast allen zivil-, arbeits- und verwaltungsrechtlichen Angelegenheiten sinnvoll sein. Besonders hohe Bedeutung hat es bereits heute im Familien- und Erbrecht. Der Streit unter Eheleuten kann durch ein Mediationsverfahren deutlich kostengünstiger

Gegenstand von Mediationsverfahren. Die Unternehmen haben erkannt, dass arbeitsgerichtliche Auseinandersetzungen nicht immer zufrieden stellende Ergebnisse bringen. Von daher nutzen Unternehmen das Mediationsverfahren zur Lösung vielfältiger personalrechtlicher Probleme.

TOP: Können Sie Beispiele nennen?

Bietmann: In Kliniken kommt es häufig zu Auseinandersetzungen zwischen Chefarzten, Oberärzten und Assistenzärzten. In diesen Fällen erweist sich das Mediationsverfahren als wichtiges Konfliktlösungsinstrument. Vor wenigen Tagen habe ich eine Mediation in einem Betrieb mit überwiegend türkischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern übernommen. Auslöser erheblicher Konflikte waren insbesondere kulturelle Probleme, die sich auf die Produktivität der Mitarbeiter auswirkten. Die Chancen über Mediation zu einer Konfliktlösung zu kommen, werden hier genutzt. Die Erfolgsquoten sind hoch. Es ist lohnenswert, sich frühzeitig über Chancen und Möglichkeiten des Mediationsverfahrens beraten zu lassen. ■

